Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz : Jahresversammlung 1949 in Frauenfeld

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Vorteil, zuvor bei namhaften Wissenschaftern und erfahrenen Schulmännern Vorschläge und Anregungen zu holen? Für Ihre Bemühung gebührt Ihnen für jetzt und die Zukunft der vornehme Dank der Wissenschaft und der Schule!

LEHRERIN UND WEIBLICHE ERZIEHUNG

VEREIN KATHOLISCHER LEHRERINNEN DER SCHWEIZ

Jahresversammlung 1949 in Frauenfeld

24. und 25. September

Samstag, den 24. September 1949

15.00 Uhr *Delegiertenversammlung* im Hotel Falken
16.30 Uhr Führung durch die Stadt durch Herrn *P. Keller*, Frauenfeld
18.30 Uhr Generalversammlung der Invaliden-, Alters- und Sterbekasse
19.00 Uhr Nachtessen im Hotel Falken
20.00 Uhr Begrüßungsabend im Hotel Falken: Unterhaltung nach besonderem Programm

Sonntag, den 25. September 1949

7.00 Uhr Hl. Messe mit Ansprache von H. H. Stadtpfarrer und bischöflichem Kommissar *Haag*, Frauenfeld, im Klösterli
Frühstück

9.00 Uhr *Generalversammlung im Rathaussaal*
1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin
2. Protokoll und Kasse
3. Jahresberichte: a) der Zentralpräsidentin
b) der Sektionspräsidentinnen
4. Wahlen
5. **Vortrag von Alja Rachmanowa**

11.00 Uhr Fahrt nach Mannenbach mit Autocar
12.00 Uhr Mittagessen im Hotel Schiff in Mannenbach
13.30 Uhr Rückfahrt nach Frauenfeld: Besichtigung der Napoleon-Ausstellung im Schloß Arenenberg
Segensandacht in der Wallfahrtskirche Klingenzell
16.30 Uhr Ankunft in Frauenfeld

Anmeldung

an Frl. Elisabeth Wetzel, Lehrerin, Frauenfeld
Telephon 7 28 30

Willkommgruß

Die Mitglieder der *Sektion Thurgau* des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz freuen sich, ihre Kolleginnen aus den übrigen Sektionen an der Generalversammlung in Frauenfeld und zur Feier ihres

50jährigen Jubiläums recht zahlreich willkommen zu heißen. Die Autofahrt an den idyllischen Untersee wird ihnen die liebliche Schönheit unseres Kantons enthüllen.

LEHRERINNEN-EXERZITIEN

im Franziskushaus in Solothurn

vom 10.—15. Oktober unter Leitung von H. H. P. Gratian, OFM. Cap.

UMSCHAU

AKTUELLE SCHULFRAGEN

Bericht von der Delegiertenversammlung des KLVS in Luzern
3. September 1949

Aktuelle Fragen unseres Verbandes und unserer Schule bildeten die Verhandlungsgegenstände der Delegiertenversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Zur Versammlung hatten sich siebzig Delegierte und Gäste eingefunden. Die Ehre ihrer Anwesenheit als Gäste schenkten uns die Herren Erziehungsdirektoren von Luzern, Uri, Schwyz und Zug, der Vertreter des Erziehungsdepartementes des Kantons Wallis, die Universitätsprofessoren Frl. Dr. Dupraz, Dekan der philosophischen Fakultät, und Hr. Dr. E. Montalta, ferner der Zentralpräsident des Katholischen Erziehungsvereins der Schweiz, Prälat Oesch, und die Zentralpräsidentin des Vereins der katholischen Lehrerinnen der Schweiz, Frl. Elsa Bossard, dann auch Vertretungen unserer Freunde im Berner Jura, Tessin, Wallis und in Graubünden. Ihre Grüße hatten gesandt die hochwürdigsten Bischöfe von St. Gallen, Tessin, die Gnädigen Herren Äbte von Einsiedeln, Engelberg, Mariastein, Msgr. Rogger, Probst von Beromünster, der Erziehungsdirektor von Obwalden und der Präsident des Erziehungsrates von Obwalden, ferner einige Ehrenmitglieder und Mitglieder des Zentralkomitees.

In seiner einleitenden *Begrüßung* wies der Zentralpräsident des Kath. Lehrervereins der Schweiz, Hr. Lehrer Josef Müller, Flüelen, auf die Kraftmitte des KLVS. hin: Wir leiten die Schule nicht vom Staat her, sondern von Gott. Das gibt dem Wirken in der Schule eine gewaltige Verantwortung, die eine Reihe von Aufgaben und Leistungen einschließt. Aber wegen dieser christlichen Schulauffassung wird die *christliche Schule* vielfach abgelehnt, bekämpft, gehaßt und verfolgt, zumal im Osten, aber in gewissem Grade auch in der Schweiz, wie die Vorgänge in Zürich und an einer Reihe anderer Orte beweisen. Aber was man nicht fürchtet, verfolgt man nicht, und was man nicht ernst nimmt, kann man nicht hassen. Dem katholischen Lehrer stellt sich daraus aber auch die entsprechende Gewissensfrage, ob er das christliche Selbstbewußtsein auch im Lehreralltag und Kampf bewahrt.

Aus solcher Gewissenserforschung erwuchsen auch die *»Feststellungen und Fragen«*, die Herr Sekundarlehrer Arnitz, der Zentralaktuar des Verbandes, den Delegierten vorlegte. Drei Aufgaben wurden aufgewiesen: Sammlung und Zustellung von Dokumenten über katholische Schulfragen — Koordinierte Propaganda für die »Schweizer Schule« durch die kantonalen Propagandisten — Eine ausgebautere Berichterstattung an die Verbandsleitung.

Von der Redaktionskommission der *»Schweizer Schule«* werden, wie der Schriftleiter berichtete, Ziel, Leistung und neue Notwendigkeiten immer wieder verglichen und kontrolliert, damit die Zeitschrift das Organ für die katholische Lehrerschaft ist und immer mehr wird, die man niemals missen könnte, und es wird geprüft, was vorzukehren ist, daß alle katholischen Schulverantwortlichen ihrer Sendung und Schulaufgabe immer mehr Genüge leisten. Die Diskussion über die »Schweizer Schule« bewegte sich dann um die alte Frage eines achttägigen oder vierzehntägigen Erscheinens. Der Schülerkalender »Mein Freund« steigert seine Auflagenhöhe ständig.

Für die exakte, zuverlässige *Rechnungsführung* von Verband, »Schweizer Schule« und Hilfskasse durch Hrn. Zentralkassier A. Elmiger, Littau, dankte im Namen der Rechnungsprüfungskommission Hr. Lehrer Dörig, Appenzell. Einstimmig und dankbar wurde Décharge erteilt. Ebenso der Kassaführung der *Krankenkasse des Kathol. Lehrervereins der Schweiz* durch Hrn. Engeler. Den Rückblick über die erfolgreiche Jahresarbeit bot der Präsident der Krankenkasse, Hr. Reallehrer Eigenmann, St. Gallen. Für die notwendig gewordene *Statutenrevision* mögen nach Vorschlag des Sachreferenten, Hrn. alt Zentralpräsident Reallehrer Fürst, Trimbach, die Mitglieder und Sektionen ihre Wünsche und Vorschläge bis Weihnachten dem Zentralpräsidenten einschicken. Der *Jahresbeitrag des Verbandes* mußte endlich auch an die neuen Gehalts- und Teuerungsverhältnisse ange-